



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herr Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

26. März 2019

Mein Aktenzeichen
9405 A

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Frau Neumüller
Ulrike.Neumüller@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5470
06131 16-175470

25. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 12. März 2019
TOP 3: Reform der Höheren Berufsfachschule Sozialassistentz
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/4420 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

lieber Herr Ernst,

der Tagesordnungspunkt „Reform der Höheren Berufsfachschule Sozialassistentz“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 12. März 2019 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Im August 2016 starteten in Rheinland-Pfalz rund 1.600 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der höheren Berufsfachschule Sozialassistentz (HBFS). Zwei Jahre später hielten 1.100 ihren erfolgreichen Abschluss in Händen. Das bedeutet aber auch, dass 500 junge Menschen im Verlauf des Bildungsganges ihre Ausbildung abgebrochen haben oder am Ende die Prüfung nicht geschafft haben. Diese jungen Menschen brauchen wir dringend in den sozialen Einrichtungen.

Einer der Gründe für die hohe Abbruchquote von 27% ist der verpflichtende Fachhochschulreifeunterricht in der jetzigen höheren Berufsfachschule: Viele für die Fachhochschulreife notwendigen allgemeinbildenden Inhalte (z. B. Integralrechnung oder Redox-Reaktionsgleichungen) sind für manche Schülerinnen und Schüler zu weit entfernt von ihrer beruflichen Wirklichkeit in einer sozialen Einrichtung.



Auch um das zukünftig zu verhindern, ist die Reform dieses Bildungsganges richtig und gut, gleichzeitig bleibt die HBFS anspruchsvoll.

Mit der Reform der HBFS soll für die Schülerinnen und Schüler ein passgenaues Angebot gemacht werden, das auf ihr individuelles Lern- und Leistungsvermögen zugeschnitten ist. Dies soll in der höheren Berufsfachschule Sozialassistenten wie folgt realisiert werden:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten berufsbezogenen, berufsübergreifenden und berufspraktischen Unterricht, sozusagen als Basismodul für den Assistenzabschluss. Zusätzlich können sie einzelne oder alle Lernbausteine des Fachhochschulreifeunterrichts hinzu wählen.

Lernbausteine sind inhaltlich und didaktisch-methodisch am Unterrichtsfach und am jeweiligen Abschluss orientierte Lehrpläne der allgemeinbildenden Fächer. Ihre durchgängige, aufeinander aufbauende einheitliche Struktur ermöglicht den individuellen Ein- und Ausstieg je nach Vorbildung und Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers und gewährleistet damit die Durchlässigkeit des Systems der berufsbildenden Schule.

Erfolgreich abgeschlossene Bausteine oder bestandene Teile der Fachhochschulreifeprüfung werden im Qualifizierungspass dokumentiert und noch fehlende Prüfungsteile können innerhalb von fünf Jahren nachgeholt werden. Diese Möglichkeit der gestreckten Prüfung ist jetzt bereits im rechtlichen Rahmen der dualen Berufsoberschule (dBOS) möglich.

Das Basismodul „Assistentenabschluss“ hat einen Umfang von durchschnittlich 32 Stunden pro Woche. Hinzu kommen die zusätzlichen allgemeinbildenden Bausteine für die Fachhochschulreife mit bis zu 5,5 Stunden pro Woche. Insgesamt erhält die Schülerin bzw. der Schüler also 37,5 Stunden Unterricht pro Woche.

In der jetzigen Form der höheren Berufsfachschule Sozialassistenten werden die Schülerinnen und Schüler inklusive Fachhochschulreifeunterricht lediglich 34 Stunden Unterricht pro Woche beschult – von der im Berichtsantrag behaupteten, massiven Stundenreduzierung kann keine Rede sein.

Außerdem erhalten die höheren Berufsfachschulen Sozialassistenten bis zu 520 Teilungsstunden für den gesamten Bildungsgang, um je nach Bedarf für bestimmte Inhalte kleine Lerngruppen bilden zu können. Zusätzlich stehen bis zu 80 Lehrkräftewo-



chenstunden für die pädagogische Beratung und Begleitung, z.B. für Schullaufbahnberatung oder Praktikumsbegleitung, zur Verfügung.

Die beiden Bildungsgänge höhere Berufsfachschule und Fachoberschule unterscheiden sich grundlegend durch das jeweilige Bildungsziel:

Das Ziel der Fachoberschule ist die Fachhochschulreife. Sie bereitet damit auf ein Hochschulstudium vor.

Das Ziel der höheren Berufsfachschule ist eine Berufsausbildung als Assistentin bzw. Assistent mit dem Wahlangebot des Fachhochschulreife-Unterrichts. Die Fachhochschulreife ist für diesen Bildungsgang zukünftig also ein Zusatzangebot, das die Schülerinnen und Schüler anstreben können, aber nicht müssen.

Dieses fakultative Angebot gibt es bereits in der dualen dBOS für Schülerinnen und Schüler der dualen Berufsausbildung, die zusammen mit dem Berufsabschluss die Fachhochschulreife erwerben möchten. Daher ist die Studentafel und der rechtliche Rahmen der dBOS genau passend für das Angebot des freiwilligen Fachhochschulreifeunterrichts. Es entspricht in vollem Umfang den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz für die bundesweite Anerkennung der Abschlüsse.

Laut einer aktuellen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages halten Unternehmen neben der IT-Kompetenz die Fähigkeit zum selbstständigen, strukturierten Arbeiten für die bedeutsamste Schlüsselqualifikation der zukünftigen Auszubildenden. Mit dem Fach Selbstgesteuertes Lernen wird die didaktische Grundkonzeption der Selbststeuerung und Eigenverantwortung zum ersten Mal in einem eigenen Unterrichtsfach verankert.

Das Selbstgesteuerte Lernen wird – wie jedes andere Fach – von einer Lehrkraft unterrichtet: Wie auch in der Lernfeldkonzeption des dualen Berufsschulunterrichts angelegt, arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Anwesenheit der Lehrkraft alleine oder in Gruppen an ihren Lernaufgaben. Dadurch ist viel Freiraum für individuelle Förderung durch die anwesende Lehrkraft gegeben. Die Lernaufgaben ergeben sich aus den Lernsituationen des berufsbezogenen Unterrichts und werden von den dort eingesetzten Lehrkräften gestellt und benotet.

Auch die Lernfelder werden nicht reduziert: Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den sieben Lernfeldern des fachrichtungsbezogenen Unterrichts theoretische und praktische Grundlagen in angemessenem Umfang, um berufliche Handlungskompe-



tenz zu erreichen. Zur Vertiefung und Erweiterung der beruflichen Qualifikation sind weitere zwei bis vier Lernfelder des Standortspezifischen Unterrichts vorgesehen. Diese werden von den Schulen passgenau zu den Bedarfen in der Region und zu den Interessen der Schülerinnen und Schüler formuliert. Die Pilotschulen haben z. B. einen Schwerpunkt auf interkulturelle Kompetenz, Medienerziehung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung gelegt.

Da sich bei fast allen Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher anschließt, werden in dieser Ausbildung insbesondere die psychologischen und pädagogischen Grundlagen vertieft und die Fachlichkeit erweitert.

Die Anerkennung der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung ist ein erklärtes Ziel der Landesregierung in der festen Überzeugung, dass die zweijährige intensive Beschäftigung mit berufsrelevanten Inhalten (z.B. kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse oder die Lebenswelt von Menschen mit Beeinträchtigungen) in der höheren Berufsfachschule zielgenauer auf die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher vorbereiten kann als das Abitur. Die Sozialassistentinnen und Sozialassistenten bereichern mit ihrer Kompetenz und ihrer berufspraktischen Erfahrung die Lerngruppen in der Fachschule für Sozialwesen.

Im Verlauf des Schulversuchs haben das Ministerium für Bildung zahlreiche positive Rückmeldungen erreicht. Die Schulen begrüßen ganz besonders den erweiterten pädagogischen und organisatorischen Handlungsrahmen und die Chance, zukünftig noch mehr junge Menschen für die Arbeit mit Kindern und betreuungsbedürftige Menschen begeistern zu können.

Dr. Stefanie Hubig